

# MARSEILLE ENTWIRFT SEINE ZUKUNFT

## Euroméditerranée



## La Joliette

Mit den Speichern, die von Eric Castaldi saniert wurden, als vitales Zentrum des neuen Geschäftsviertels sind in La Joliette bedeutende französische Unternehmen in ebenso spektakulären Gebäuden vertreten und geben dem Viertel den Look der Londoner City... Compass Group, Telecom Italia, France Telecom, LC Com, BNP Paribas, UBI France sind einige der Gruppen, die für diesen neuen Aufschwung des Dienstleistungsbereichs repräsentativ sind.

Nicht zuletzt gehört auch CMA-CGM mit dazu, die grösste französische Reederei im Containerverkehr, die weltweit auf dem 3. Platz liegt. Sie wird zur Galionsfigur dieser neuen wirtschaftlichen Dynamik mit ihrem zukünftigen Hauptgebäude, einem Turm mit 29 Stockwerken aus Glas und Beton, der von Zaha Hadid entworfen wurde, einer international bekannten Architektin, die auch das zukünftige Guggenheim-Museum in Taiwan entworfen hat und als erste Frau den Pritzker-Preis erhielt.



© Fuksas – Euromed Center Cinema

## La Cité de la Méditerranée

110 Hektar direkt an der Küste, die sich von Arenc bis zur St. Johannes Festung erstrecken, sind für drei Grossprojekte vorgesehen, die hier unter der Leitung des Architekten und Stadtplaners Yves Lion entstehen.

**Der Schwerpunkt St. Jean:** das neu gestaltete J4-Gelände rund um ein neues Hafenbecken und eine Esplanade erhält eine kulturelle Infrastruktur: das Museum für europäische und mediterrane Kulturen, die Villa de la Méditerranée und das Centre de la Mer. Private Einrichtungen wie IMAX-Kino, Aquarium, Geschäfte und Restaurants unterstreichen noch das geschäftige Leben dieses Bereichs.



Das Museum für europäische und mediterrane Kulturen (Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée): dieses Museum wird den Kulturen Europas und der mediterranen Welt gewidmet sein. Die Sammlungen der Abteilung „Europa“ des Musée de l'Homme werden die Sammlungen des Museums für Volkskunst und Volkstraditionen ergänzen. In Marseille entsteht also ein Nationalmuseum, das seine Tore 2010 öffnen wird.

Rudy Ricciotti der den grossen Nationalpreis für Architektur erhielt, wurde die Gestaltung dieses Projekts anvertraut.

Er entschied sich für ein Volumen, das von einem Netz aus hoch leistungsfähigem Faserbeton umspannt wird, welches die Sonne wie eine Blende filtert, den Eindruck des „Sehens ohne gesehen zu werden“ vermittelt und sowohl das Massive als auch das Zarte, Zerbrechliche betont... Das MUCEM bietet abwechselnd einen Blick auf die St. Johannes Festung, das Meer und den Hafen und wirkt nach Aussage des Architekten „wie eine vertikale Kasbah“...

Das Zentrum für Konservierung des MUCEM wird auf dem Gelände der Kaserne Le Muy im Viertel Belle de Mai errichtet. Dieses Projekt wurde von Corinne Vezzoni entworfen, die ebenfalls für das Archiv des Departements auf dem Euroméditerranée-Gelände verantwortlich zeichnet.



## Die Hafenterrassen

Gegenüber des Joliette-Kais und der Speicher werden die Dächer der Hallen des Autonomen Hafens umgestaltet und mit Einkaufspassagen für Transitpassagiere und Touristen ausgestattet.

Dieses Zentrum ist für Durchreisende und Kreuzfahrtpassagiere des Hafens gedacht, denen hier mit dem Museum für europäische und mediterrane Kulturen (MUCEM) von Rudy Ricciti eine attraktive kulturelle Etappe geboten wird

## Der Bereich Arenc

Im Norden entsteht ein neues Viertel voller Leben mit zahlreichen Wohnungsbauprogrammen und dem Arenc-Park, dem alten Silo, das einem Konzertgebäude umgestaltet wird und dem neuen Archiv des Departements.



## Euromed Center

Die neue internationale Plattform für den Handelsaustausch Südeuropas mitten im Herzen von Marseille. Eine Fläche von 69 000 m<sup>2</sup> mit einem vier-Sterne-Hotelkomplex der Marriott-Gruppe, einem Kongresszentrum, Büros, einem Grosskino mit 16 Sälen der Europa Corp, deren Vorsitz Luc Beson innehat, sowie Geschäften in Verbindung mit einem städtischen Park werden das Herz dieses Viertels einnehmen, das sich im Norden der Speicher erstreckt. Den Auftrag für dieses Projekt erhielt Massimiliano Fuksas, der für diesen Block, „der neues urbanes Leben schaffen soll“, ehrgeizig eine „emotionale“ Architektur vorschlägt. Der erste Abschnitt des Euromed Center wird voraussichtlich 2009 abgeschlossen.

## Saint Charles/Porte d'Aix



Dieses Schaufenster des Marseiller Stadtzentrums, wo Autofahrer über die Autobahn oder Bahnreisende ankommen, wird ebenfalls städtebaulich umgestaltet, um dem Eingangsbereich der Stadt neuen Glanz zu verleihen.

Der Hochgeschwindigkeitszug TGV entspricht modernen Bedürfnissen und lädt zu Kurzreisen übers Wochenende ein. Die Besucherzahl hat sich vervielfacht und die alte Stadt der Phokäer ist zu einem wichtigen Reiseziel geworden. All diese Gründe rechtfertigen die Verschönerungsarbeiten in diesem Viertel und eine neue Verkehrsführung, die insbesondere den Bau des Saint Charles – Tunnels umfasst.

Der Verkehrsschwerpunkt Marseille Saint Charles ist im Zusammenspiel mit der Entwicklung des Bahnverkehrs ein ehrgeiziges Projekt, dessen spektakulärster Teil die zukünftige Fahrgasthalle Honnorat sein wird. Sie wird die Breite der heutigen Bahnhofsfassade verdreifachen und eines der grössten Gebäude darstellen, das in seiner Kühnheit der berühmten Treppe, die zur Stadt hinunter führt, entspricht. [www.euromediterranee.fr](http://www.euromediterranee.fr)

## Die Rue de la République

Die ehemalige Rue Impériale mit ihren Gebäuden im Stil Napoleon III. und ihren Geschäften erhält neuen Glanz. Das Projekt Marseille République wurde von öffentlichen und privaten Investoren ins Leben gerufen und soll diesen Boulevard im Haussmann'schen Stil sanieren. Die Gehwege des 1,3 km langen Boulevards werden verbreitert, 200 Bäume zu beiden Seiten der Fahrbahn gepflanzt und die Fassaden restauriert.

Vorgesehen sind 60 000 m<sup>2</sup> Ladenfläche für neue Geschäfte, die die Rue de la République zu einer der wichtigsten städtischen Achsen Marseilles machen werden.

Die ersten Gebäude der Träger des Projekts Marseille République (35% hiervon sind Wohnraum) sollen zwischen Herbst 2006 und 2009 geliefert werden. Der Bau eines Parkhauses mit 2000 Plätzen gehört mit zum Programm, ebenso wie die Eröffnung der Strassenbahn 2007.

## Die Strassenbahn

Ab Juni 2007 verkehrt die Strassenbahn über 11,2 km. 27 Stationen umfasst die Strecke, die von Euroméditerranée ausgeht und über das Stadtzentrum bis nach Caillols führt. Mit welchem Ziel? Den PKW-Verkehr zu reduzieren und der Stadt ihre Gestalt und ihren urbanen Charakter zurückzugeben. Das kulturelle Erbe erhält seinen schmucken urbanen Rahmen zurück, der bis jetzt durch die anarchische Stadtentwicklung nicht zur Geltung kommen konnte. Die Gehwege werden im Verhältnis zur Fahrbahn verbreitert, die nun endlich wieder dem Fussgängerverkehr überlassen wird. Pflaster aus grauem und weissem Granit, Kalkstein für die Einfassungen oder aber roter Prophyr für die Platten: der Boden erhält seine alte Pracht zurück. Der Bereich wird von umweltverschmutzendem Verkehr frei gehalten, Ginkgos und Bäume aus dem Mittelmeerraum sorgen für Sauerstoff. Eine geschmackvoll gestaltete Strassenbeleuchtung rundet den eleganten Charakter der Avenuen ab.

